

Die IGS Kalbach-Riedberg, geschrieben von Amalia Rouillet-Sanchez (Klasse Boskoop) im März 2019

Die IGS Kalbach-Riedberg ist eine Schule, in der Kinder anders lernen. Oft wird gefragt, wie man anders lernen kann und ob den Kindern die Methoden, die man an der IGS verwendet, überhaupt gefallen. Drauf antworten die meisten, dass man anders lernen kann, indem man andere Fächer hat, wie zum Beispiel „Projekt“. In „Projekt“ hat man ein Oberthema, über das sich alle Kinder informieren. Später sucht man sich ein eigenes Thema, das zum Oberthema passt und man recherchiert dann selber. Wenn man fertig recherchiert hat, präsentiert man das Ergebnis.

Es gibt auch „Verantwortung“, „Ästhetische Bildung“, „Fachbüro Englisch/Deutsch/Mathe“ und „English conversation“. In „Verantwortung“ lernt man Verantwortung zu übernehmen, welche Kinderrechte es gibt, welche Kinderrechte bei uns an der Schule eingehalten werden und welche Kinderrechte an unserer Schule nicht eingehalten werden.

Am Anfang des Jahres muss man sich in einen Kurs der „Ästhetischen Bildung“ einwählen. Eigentlich ist das so etwas wie eine AG. Der einzige Unterschied ist, dass es nur montags und donnerstags stattfindet und dass es Noten gibt.

Wie gesagt gibt es auch „Fachbüros“. Sie finden von Montag bis Donnerstag in den ersten beiden Stunden. Statt. Man darf sich jeden Tag in ein neues Fachbüro einwählen, Hauptsache man ist am Ende der Woche zweimal in Deutsch, einmal in Mathe und einmal in Englisch gewesen. Im Fachbüro arbeitet man an einem Baustein. Den kann man in seinem Tempo bearbeiten.

In „English conversation“ redet man Englisch und spielt Spiele auf Englisch. Fast hätte ich die Versammlung und die Lernberatung vergessen. In der Versammlung treffen sich alle Kinder und Lehrer*innen der Schule in der Mensa. Das findet immer freitags statt. Man könnte sagen, dass die Versammlung die „warme Dusche“ am Ende der Woche ist, denn man kann dort Leute loben, Sachen ankündigen oder vorstellen oder auch Wünsche äußern.

In der Lernberatung trägt man in sein Logbuch ein, was man in der kommenden Woche verbessern will, was gut war und der Lehrer oder die Lehrerin trägt ein Feedback ein.

Für die Leute, die sich fragen, was ein Logbuch ist, die Erklärung kommt jetzt:

Ein Logbuch ist eine Art Buch, das man am Anfang des Jahres bekommt. Auf der ersten Seite kann man seinen Stundenplan eintragen. Danach gibt es Seiten, auf denen man erklärt bekommt, wie man sein Logbuch führen sollte. Nach dem Ganzen gibt es (bis kurz vorm Ende) auf jeder Doppelseite für die ganze Woche und deren Tage eine Spalte, in die man einträgt, was man während des Unterrichtsfachs gemacht hat, ob es gut geklappt hat und was man sich für das nächste Mal vornimmt. Außerdem gibt es auch für jede Woche eine Spalte, wo man eintragen sollte, was man sich für die nächste Woche vornimmt, was gut war und bekommt ein Feedback von der Lehrkraft. Kurz vorm Ende des Logbuchs gibt es noch Mitteilungsseiten und Entschuldigungsseiten. Für Fehlzeiten soll man nach jeder Krankheit, bei der man nicht in die Schule gegangen ist, eine Entschuldigung einkleben oder reinschreiben und es dann den Lehrkräften zeigen. Beinahe hätte ich den Kalender am Anfang des Logbuchs vergessen. Dank des Kalenders können wir sehen, wann Ferien sind, wann etwas Wichtiges stattfindet oder auch, wann der Monat zu Ende ist.